

Wir freuen uns auf dich ...



Nähere Infos zum Kindergottesdienst, zur Jungschar und zum Jugendkreis sind unter der Rubrik **Gruppen und Kreise** zu finden oder telefonisch im Gemeindebüro erhältlich.



Die Ev. Bergkirchengemeinde lädt herzlich ein zur

JUNGSCHAR



Wir treffen uns
2x im Monat freitags
von 15:30 - 17:00 Uhr

in der Ev. Bergkirche
in Lützel-Wiebsbach

für Kinder der
1. - 4. Klasse

Termine:
24. Oktober
7. + 21. November
+ 5. Dezember



Bei Fragen: Mirjam Lebrecht 0170-3341086
Gemeindepädagogin



KATHOLISCH Odenwaldkreis
EVANGELISCHE BERGKIRCHENGEMEINDE LÜTZELBACH

Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit der Ev. Kita "Kleine Strolche"



REICH BESCHENKT - WIR SAGEN DANK



UND SCHENKEN WEITER -
WEIL KINDER EINE ZUKUNFT BRAUCHEN

Für das Herzhafte im Anschluss sorgt der
DRK-OV Lützelbach!

Des Weiteren freuen wir uns
über eine Kuchenspende,
diese bitte im Büro anmelden:

06165-301677 SO.
Fritz Walter - 05.10.25
Halle 10:00 Uhr

Impressum:

's **KEJcheBLÄDCHE** ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirchengemeinde Lützelbach, erscheint alle zwei Monate und wird an Interessierte verteilt.
Zur Deckung der Kosten bitten wir um eine Spende von 10 € pro Jahr.
Bankverbindung: Evang. Regionalverwaltung Starkenburg-Ost, IBAN: DE 03 5085 2651 0013 0022 25,
Verwendungszweck: RT1480, Abr.Obj. 414000, Unkostenbeitrag 's KEJcheBLÄDCHE

Redaktion: Jasmin Eigl (V.i.S.d.P.), Iris Eigl

Evangelisches Gemeindebüro, Raibacher Straße 2, 64750 Lützelbach
Telefon: 06165/301677, Fax: 06165/301698, e-mail: bergkirchengemeinde.luetzelbach@ekhn.de
Öffnungszeiten: Mo. & Mi. 10-12 Uhr Website: www.luetzelbach-evangelisch.de
Gerne können Sie auch einen individuellen Termin mit uns vereinbaren.

's **KEJcheBLÄDCHE**
Oktober & November 2025

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Psalm 145,15

Samstag ist Einkaufstag. Der Supermarkt hat schon um 7:00 Uhr geöffnet. Das größte Gedränge herrscht in der Obst- und Gemüseabteilung. Es gibt praktisch alles: Pfirsiche aus Griechenland, Blumenkohl aus Belgien, Tomaten aus Italien, Pilze aus Polen, Walnüsse aus Kalifornien. An Bananen aus Honduras und Ananas von den Philippinen haben wir uns schon gewöhnt. Doch auch die Äpfel kommen heute aus Südafrika und Argentinien, die Avocados aus Israel oder Marokko, die Schnittblumen aus Kolumbien oder Holland. Es gibt alles, nicht nur zur rechten Zeit, sondern jederzeit: spanische Erdbeeren im Winter, holländische Salatgurken im Frühjahr, neuseeländische Kiwis zu Weihnachten. Alles – das ganze Jahr über; alles – möglichst billig!

Doch um welchen Preis?

Nehmen wir einen Apfel, einen schönen glatten, roten Apfel, wie er im Supermarkt in Reih und Glied in der Kiste liegt. Er stammt nicht mehr von einem krummen alten Apfelbaum, wie sie auf den Obstbaumwiesen oder an Straßenrändern stehen. Er kommt von einer sogenannten „Niederstamm-anlage“: Tausende von kleinen genormten Apfelbäumchen, die maschinell gespritzt und abgeerntet werden. Bevor er jedoch geerntet wird, muss er erst eine Hormonbehandlung über sich ergehen lassen: ein Hormon gegen zu viele Langtriebe am Baum, ein Hormon zur gleichmäßigen Reifebeschleunigung, ein Hormon gegen zu frühen Abfall vom Baum. Zur Hormonbehandlung kommen 10-18 Spritzungen mit Pilzbekämpfungsmittel: Nachwinterspritzungen, Vorblütespritzungen, Blütespritzungen, Obstmadenspritzungen, Schorf- und Lagerspritzungen.

Wir können im Supermarkt alles kaufen, das ganze Jahr über.

Doch der Boden, der alles hervorbringt, das Wasser, ohne das es kein Leben gibt, die Tiere, unsere Mitgeschöpfe: Sie zahlen dafür einen hohen Preis: Äpfel und Bananen, Lachs und selbst die Blumen werden um den halben Erdball geflogen, damit wir sie zu jeder Zeit kaufen können. Selbst ein einfacher Joghurtbecher hat samt Inhalt mehr als 1000 km zurückgelegt, bis er bei uns auf dem Tisch landet. Und jede holländische Salatgurke benötigt für ihr Wachstum inzwischen 5 Liter Heizöl.

„Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ Dieser Vers aus dem 145. Psalm ist der Wochenspruch zum Erntedankfest. Für die Ernte des Jahres zu danken, für die Fruchtbarkeit des Bodens, für Regen und Schnee, Sonne und Wind – dies ist ein verbreitetes Bedürfnis, uralt und weltweit. Schon die alten Juden und die alten Römer feierten ihre Erntefeste. 1773 wurde das Erntedankfest offiziell in Preußen eingeführt.

Doch wem danken wir? Können wir für eine reiche Ernte danken, wenn diese auf der Zerstörung und Ausplünderung der Natur beruht? Ein solcher Dank wäre scheinheilig. Wem danken wir?

Dass wir zu essen haben, verdanken wir zunächst auch der Arbeit von Landwirtinnen und Landwirten. Einmal im Jahr, am Erntedankfest, wird ihnen von offizieller Seite gedankt. Doch jedes Jahr werden 20.000 Höfe aufgegeben, werden 40.000 ökologisch wertvolle Arbeitsplätze wegrationalisiert. Warum? Weil die Landwirte für ihre Erzeugnisse keine angemessenen Preise bekommen. Vor 40 Jahren musste ein Arbeiter noch 46 Minuten arbeiten, um 10 Eier zu bezahlen – heute nur noch 8. Von einem Brot bleiben dem Landwirt keine 5 Prozent. Wir essen lieber Äpfel aus Neuseeland als aus der eigenen Region, lieber Porree aus Frankreich als von nebenan. Alles – zu jeder Zeit, alles – möglichst billig.

Um welchen Preis? Während bei uns inzwischen 80 % des Getreides als Viehfutter verwandt wird, damit wir möglichst jeden Tag ein Stück Fleisch auf dem Tisch haben, fehlt das Getreide zur Behebung des schlimmsten Hungers in den Entwicklungsländern.

Würde der Fleischkonsum in den reichen Ländern um 10 Prozent gesenkt, dann könnte der Hunger in der ganzen Welt ausgerottet werden.

„Immer mehr“ und „alles jederzeit“ – wer bringt uns eigentlich bei, uns freiwillig selbst zu begrenzen?

„Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.“

Es ist gut, dass es einen Wechsel gibt von Sommer und Winter, Frost und Hitze, Saat und Ernte. Es ist gut, dass wir das Wetter nicht machen können. Es ist auch gut, dass wir ohne saubere Luft, ohne reines Wasser, ohne das Grün der Pflanzen und ohne die Tätigkeit der Tiere nicht leben können. Wir mögen davon träumen, unabhängig zu sein und jederzeit alles zur Verfügung zu haben. Doch biblische Weisheit sagt: Wir sind Empfangende, solange wir leben. Täglich empfangen wir von Gott das Licht der Sonne, die Luft zum Atmen, die Blumen auf den Feldern, den Gesang der Vögel, die Nahrung zum Essen. Kein Geschöpf existiert aufgrund eigener Macht, nicht einmal der Mensch, auch wenn er es beständig denkt – und nun sogar anfängt, Leben zu klonen und sogar als Patent zu verkaufen. Doch diese Welt, sie ist nicht Material für unsere Zwecke, sondern Schöpfung Gottes, in der alles miteinander verbunden und in einem empfindlichen Gleichgewicht aufeinander abgestimmt ist: am Leben gehalten und geordnet durch das Atmen Gottes.

Wer weiß, dass alles, was er/sie zum Leben braucht, aus Gottes Hand kommt, der/die geht anders damit um. Er/Sie wird nicht Tausende von Hühnern in winzigen Käfigen halten, nur um billige Eier und Unmengen von Hähnchen zu produzieren. Er/Sie wird auch nicht mit Giften den Garten bespritzen, weil das ungezählte andere Lebewesen, von den Käfern bis zu den Vögeln, mitsterben lässt.

Es geht hier auch um Politik, aber vor allem ums Glaubensbekenntnis. Wer in dem, was er/sie täglich für sein/ihr Leben vorfindet, Gott am Werke sehen kann, der/die kann, der/die wird der ständigen Konsumsteigerung den Abschied geben. Weniger ist mehr – nicht nur beim Essen. Amen.

Mit den besten Wünschen für eine gute und gesegnete Zeit grüßt Sie Ihr

Ihr *Pfarrer Frank Couard*

Gruppen und Kreise

Anmeldung & Infos zum
Krippenspiel auf dem
beigelegten Flyer

Kinder-Gottesdienst in Lützel-Wiebelsbach:

9. November von 10:00 bis 11:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Ltz.-Wiebelsbach. Hast du Lust beim Krippenspiel an Heiligabend in Lützel-Wiebelsbach mitzumachen?

Kinder-Gottesdienst in Rimhorn:

Das KiGo-Team lädt herzlich ein zu den Krippenspiel-Proben ab 8. November, immer samstags von 10:30 bis 11:30 Uhr und zum Adventsbasteln am Samstag, 29. November im Evang. Gemeindesaal.

Jungschar in Lützel-Wiebelsbach:

24. Oktober und 7. & 21. November von 15:30-17:00 Uhr in der Kirche in Lützel-Wiebelsbach. Für Kinder, die in die 1. bis 4. Klasse gehen.

Jugendkreis in Lützel-Wiebelsbach:

Scanne den QR-Code für aktuelle Termine in der Kirche in Lützel-Wiebelsbach. Für Jugendliche ab 12 Jahren.



Wöchentlicher Hauskreis:

Hast du Lust darauf gemeinsam die Bibel zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen, miteinander zu beten und zu singen. Dann bist du bei uns genau richtig. Wir treffen uns immer freitags von 16:30 - 18 Uhr. Melde dich gerne bei Melanie Schramm-Baunach unter der 0176-63058860.

Frauenkreis in Rimhorn:

Oktober und 12. & 26. November um 14:30 Uhr im Evang. Gemeindesaal 06165-1490, Lotte Röhrig.

8. & 22.
Infos unter

Frauentreff in Lützel-Wiebelsbach:

29. Oktober und 12. & 26. November um 14:30 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal 06165-1587, Hella Hofmann & Tel. 06165-5380127, Waltraud Scheh.

1., 15. &
Infos unter Tel.

Gottesdienste

Sonntag, 05. Oktober, 16. Sonntag nach Trinitatis und Erntedank

Wochenspruch: Psalm 145,15

10:00 Uhr Ökum. Gottesdienst an der Fritz Walter-Halle in Ltz.-Wiebelsb. mit den Kindern und dem Team der Ev. Kita "Die kleinen Strolche" (Pfr. Hubertus Naumann und Wortgottesfeierleiterin Dr. Reisinger-Weber)

Sonntag, 12. Oktober, 17. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch: 1. Johannes 5,4c - kein Gottesdienst –

Sonntag, 19. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch: 1. Johannes 4,21

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Rimhorn (Prädikantin Ute Karl)

**Kirchenchor
Seckmauern**

Sonntag, 26. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch: Jeremia 17,14

18:00 Uhr Musikalischer Abend-Gottesdienst in der Kirche Lützel-Wiebelsbach mit dem Kirchenchor Seckmauern unter der Leitung von Andreas Demmel (Dekan Carsten Stein)

Freitag, 31. Oktober, Reformationsfest

Wochenspruch: 1. Korinther 3,11

18:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Rimhorn (Prädikantin Michaela Balonier)

Sonntag, 2. November, 20. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch: Micha 6,8

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Lützel-Wiebelsbach (Prädikantin Ute Karl)

Sonntag, 9. November, Drittl. Sonntag im Kirchenjahr

Wochenspruch: Matthäus 5,9

10:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Rimhorn (Prädikantin Michaela Balonier)

Freitag, 14. November, St. Marin Umzug

17:00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Kirche Lützel-Wiebelsbach

(Prädikantin Michaela Balonier und Wortgottesfeierleiter Alexander Hohm)

Sonntag, 16. November, Vorl. Sonntag im Kirchenjahr, Volkstrauertag

Wochenspruch: 2. Korinther 5,10a

9:45 Uhr Ökum. Gottesdienst und Gedenkfeier am Ehrenmal Ltz.-Wiebelsbach bei schlechter Witterung in der Kirche Lützel-Wiebelsbach (Pfarrer Hubertus Naumann und Wortgottesfeierleiter Alexander Hohm)

Mittwoch, 19. November, Buß- und Bettag

Wochenspruch: Sprüche 14,34

18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Rimhorn (Pfarrer Hubertus Naumann)

Sonntag, 23. November, Ewigkeitssonntag

Wochenspruch: Lukas 12,35

9:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Rimhorn
10:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Lützel-Wiebelsbach (Prädikantin Ute Karl)

**Dekanatskantor
Johannes Schmidtke**

Sonntag, 30. November, 1. Advent

Wochenspruch: Sacharja 9,9a

18:00 Uhr Musikalischer Abend-Gottesdienst in der Kirche Lützel-Wiebelsbach mit Dekanatskantor Johannes Schmidtke (Dekan Carsten Stein)